

## **Jahresbericht Frauenwerk 2020**

Oktober 2019 – November 2020

Liebe Delegierte und liebe Interessierte,  
die letzte Delegiertenkonferenz habe ich leider wegen Krankheit versäumt.  
Mein Rückblick startet nun mit dem Oktober, denn im Oktober geht es  
traditionell nach **Röm**. In 2019 mit dem Thema: „...aus-einander-  
setzen...Grenzen ziehen...wieder zusammenkommen...“ – mit insgesamt rund  
35 Frauen erlebten wir spannende Tage. Auf der Rückfahrt entstand das Thema  
für dieses Jahr: „Gesundheit – Heilung – Lebenskunst“ – wie weitblickend wir  
da waren 😊 . Mit 17 Frauen ging es kurz vor der Grenzschießung nach  
Dänemark, und wir haben eine sehr besondere Zeit der Gemeinschaft  
genossen.

Aber zurück nach 2019, denn im November bin ich nach Groß Poserin und  
Zingst für zwei **WGT-Werkstätten** gereist. Spannend jede Werkstatt, aber  
besonders die Werkstatt in Zingst ist mir eindrücklich in Erinnerung geblieben.  
Wir trafen uns dort als der 30. Jahrestag des Mauerfalles gefeiert wurde, und  
ich habe viele interessante Seitengespräche zu dem Thema geführt.  
In diesem Jahr wollte ich gerne wieder nach Zingst fahren, aber das ging ja nun  
leider nicht, und so hoffe ich auf das nächste Jahr.

Im Januar folgte der **Studientag** zum diesjährigen WGT, der mit dem Motto  
„Steh und Geh!“ aus Simbabwe kam. In Flensburg hatten wir das große Glück,  
dass Frau Dr. Kudzai Biri (Harare – zur Zeit in Bamberg) zu Gast war, so dass wir  
aus erster Hand die Länderinfos bekamen, und sie auch über aktuelle Themen  
berichten konnte.

Frau Biri war auch noch am Sonntag im Gottesdienst in Fruerlund dabei, und auch hier gab es beim Kirchenkaffee noch angeregte Gespräche.

Am 06. März fand in diesem Jahr in vielen Gemeinden der WGT-Gottesdienst statt. Ich habe den Tag wie jedes Jahr in der Weise genossen, dass ich verschiedene Gottesdienste besucht habe. Es ist immer wieder faszinierend zu erleben, wie unterschiedlich die Frauen die Gottesdienste gestalten – unterschiedlich, aber jeder für sich einfach toll!

Wie immer folgt nach dem WGT der Sonntag mit dem Gottesdienst zum **Internationalen Frauentag**. In einer gut gefüllten St. Johannis-Kirche konnten wir mit zahlreichen Frauen und Männern Gottesdienst feiern: „Steh auf! Beweg dich, tanze, springe und lauf! Gott und die Welt warten schon lange darauf!“ war in diesem Jahr unser Motto.

Es war das letzte Mal, dass wir mit Flötenmusik und Gesang unbeschwert Gottesdienst gefeiert haben, denn danach kam bekanntlich der erste Lockdown.

Leider fielen im März dann auch alle weiteren Veranstaltungen aus, die wir vom Flensburger Frauenforum geplant hatten.

Das traditionelle DGB-Frauenfrühstück konnte zum Glück noch am 01. März stattfinden. Zum Thema „frauen – rolle – vorwärts – rückwärts“ ging es beim Frühstück um die aktuelle Lage der Geschlechterverhältnisse. Einen Impuls zu dem Thema will ich erwähnen, weil dieses Thema das Flensburger Frauenforum dauerhaft beschäftigt: Anne Redmann von der Beratungsstelle pro familia gab Einblicke in ihre Arbeit in der Schwangerschaftskonfliktberatung. Anlass für dies Thema war die Nachricht, dass im neuen fusionierten „Maltheser-Diako-Krankenhaus“ keine Schwangerschaftsabbrüche mehr durchgeführt werden

sollen. Mit diesem Thema befasst sich das Flensburger Frauenforum weiterhin intensiv und noch ist der Ausgang offen.

Viele Veranstaltungen waren geplant und konnten wegen der Corona-Situation nicht durchgeführt werden:

Im April der politische Kreuzweg in Flensburg, im August wollten wir 20 Jahre Partnerinnenschaft zum Angaza-Women-Centre (AWC), Tansania feiern (mit Gästen aus Tansania), im September einen Frauengottesdienst nach der Vorlage des diesjährigen Frauensonntages und so weiter und so weiter.

Die Partnerinnen im AWC konnten wir sehr frühzeitig dank einer großzügigen Spende eines langjährigen Förderers (aufgestockt mit Geldern aus dem eigenen Haushalt) unterstützen. Damit haben wir erst einmal die laufenden Kosten auffangen können, denn auch in Tansania musste das Zentrum geschlossen werden.

Mit Gaelle Diedrich, der Öffentlichkeitsfrau von AMICA eV aus Freiburg konnten es noch im Februar in Neumünster ein Treffen geben, um Pläne für gemeinsame Projekte zu schmieden. Dagmar Ihlau, AMICA-Mitarbeiterin aus Hamburg war bei dem Treffen auch wieder dabei, aber alle unsere Ideen stehen jetzt erst einmal nur in einem Protokoll und warten auf die Umsetzung, wenn wir uns wieder treffen können.

Auch das „Lernhaus der Frauen“, das sich locker ungefähr viermal dieses Jahr treffen sollte, muss erst einmal Pause machen.

Ich bin gespannt, wie es weitergehen wird und dabei hilft mir ein Satz, der ein bisschen aus einem Gedicht von Hilde Domin geklaut ist: nicht sorglos aber furchtlos wollen wir die Tage leben....jedenfalls jeden Tag es versuchen.

Flensburg im November 2020

Ute Morgenroth